

# STÄDTISCHER WANDEL FÜR SOZIALE UND GLOBALE KLIMAGERECHTIGKEIT

## VIER BOTSCHAFTEN AUS INDONESIEN

Städte gelten als Zentren von Entwicklung, Innovation und Konsum. Im Kampf gegen den Klimawandel und soziale Ungerechtigkeit werden Städte auch als Hebel betrachtet, um nachhaltige Lösungen voranzutreiben. Mittendrin stehen wir: die Stadtbevölkerung, die das Leben in den Städten gestaltet. Aber auch die Regierung und die Unternehmen stehen in der Pflicht. Um die Städte sozial und klimagerecht zu transformieren, müssen wir bereit sein, unser eigenes Verhalten als städtische Akteur\*innen grundsätzlich zu verändern.

### RÜCKSICHT AUF DIE PLANETAREN GRENZEN UND UNSERE MITMENSCHEN FÖRDERN

Die Reduktion von Treibhausgasemissionen in Städten allein reicht nicht aus, um dem Klimawandel effektiv zu begegnen. Wir brauchen umfassende Strategien, um innerhalb der planetaren Grenzen zu leben und soziale Gerechtigkeit zu fördern. Dies betrifft den Verbrauch von natürlichen Ressourcen, den Umgang mit Ökosystemen sowie Landnutzung, den Einsatz von toxischen Substanzen und soziale Aspekte. Eine ganzheitliche Perspektive ist für Klimaschutzmaßnahmen essenziell.

Als Individuen können wir durch bewussteren Konsum den Ressourcenverbrauch und den Energiebedarf senken sowie die Menge an Abfällen reduzieren. Indem wir Produkte bevorzugen, die nachhaltig und sozial gerecht produziert werden, leisten wir einen Beitrag zur Schonung der Umwelt. Unternehmen müssen nachhaltige Produkte und Produktionsweisen anstreben, die ohne fossile Energieträger auskommen und weder Mensch noch Natur ausbeuten. Die Politik spielt eine entscheidende Rolle, indem sie durch Gesetze und Richtlinien klare Vorgaben für den notwendigen Wandel setzt. Entscheidungen über städtische Entwicklung und Infrastrukturinvestitionen müssen ökologischen und sozialen Belangen ausreichend Rechnung tragen. Das Pariser Klimaabkommen markiert einen bedeutenden Schritt zum Klimaschutz. Weitere und vor allem verbindliche Maßnahmen sind aber dringend erforderlich. Freiwilligkeit und guter Wille alleine reichen nicht mehr aus. Es ist an der Zeit, Verpflichtungen vor allem von Unternehmen einzufordern.

### LOKALE INITIATIVEN EINBINDEN UND FÖRDERN

Lokale Initiativen verfügen über tiefgehende Kenntnisse der Probleme und Gegebenheiten vor Ort und sind daher oft effektiver, praxisnäher und gemeinwohlorientierter in ihren Ansätzen. Ihre Arbeit ist in der Regel umweltfreundlicher und besser auf die spezifischen Bedürfnisse der Gemeinschaft abgestimmt. Leider mangelt es noch oft an der notwendigen Unterstützung, besonders von der Politik sowie dem Unternehmen und die Potenziale bleiben ungenutzt.

Als Bürger\*innen können wir solche Initiativen unterstützen, indem wir uns aktiv engagieren, spenden, ihre Produkte oder Dienstleistungen nutzen und sie weiterempfehlen. Die Wirtschaft und der Finanzsektor können durch Investitionen oder zinsgünstige Kredite ebenfalls einen wertvollen Beitrag leisten. Auch die Politik spielt eine wichtige Rolle, indem sie Förderprogramme zum Klimaschutz auflegt, die zivilgesellschaftliche Initiativen stärken, lokale Initiativen in die Stadtplanung einbezieht und ihre Lösungsmodelle gegebenenfalls als staatliche Programme etabliert.

Die Unterstützung und Förderung lokaler Initiativen ermöglicht, gemeinsame, nachhaltige und gerechte Lösungen für unsere Städte und Gemeinden zu entwickeln und umzusetzen.

### NACH SOZIAL-ÖKOLOGISCH GERECHTEN ALTERNATIVEN SUCHE

Um unsere Bedürfnisse auf nachhaltige Weise zu decken, sollten wir umweltfreundliche und sozial gerechte Lösungen bevorzugen. Fahrräder und öffentlicher Nahverkehr beispielsweise bieten eine bessere Alternative zur E-Mobilität. Sie ist trotz ihrer positiven CO<sub>2</sub>-Bilanz im Endverbrauch sowohl im Betrieb als auch in der Herstellung immer noch zu ressourcenintensiv, umweltschädlich und fördert vielerorts soziale Ungerechtigkeit.

Es ist daher entscheidend, in den Ausbau und die Modernisierung von Schienennetzen und öffentlichen Verkehrssystemen zu investieren und den Ausbau von Radwegen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten voranzutreiben. Diese Verkehrssysteme müssen nicht nur zugänglich und zuverlässig sein, sondern auch effizient und kostengünstig. Durch solche Maßnahmen können wir eine gerechtere und umweltfreundlichere Mobilität fördern, die den Bedürfnissen aller Bürger gerecht wird und gleichzeitig die Umwelt schont.

### PROFIT, WACHSTUM UND WOHLSTAND NEU DEFINIEREN

Profit sollte nicht nur als finanzieller Gewinn begriffen werden, sondern auch soziale und ökologische Kriterien beinhalten.

Wachstum muss über quantitative Expansion hinausgehen und qualitative Fortschritte einbeziehen. Statt ungebremstem wirtschaftlichem Wachstum sollten wir auf eine nachhaltige Entwicklung setzen, die die Ressourcen effizient nutzt und die Lebensqualität für alle verbessert. Das Fundament städtischer Planung sollte bestehende Forderungen nach sozialer und globaler Gerechtigkeit sowie dem Schutz der Umwelt in den Mittelpunkt rücken. Wohlstand kann nicht alleine in materiellem Reichtum bemessen werden, sondern muss die Dimension der sozialen Gerechtigkeit stärker einbeziehen. Dazu gehört z.B. der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung oder Nahrung und Trinkwasser.

Zudem sollen die planetaren Grenzen nicht als Barrieren oder Einschränkungen betrachtet werden, sondern vielmehr als Einladung zu mehr Innovation und Bewusstsein. Somit können wir die langfristigen Vorteile eines nachhaltigen Wirtschaftens genießen.

Wir sollten uns ernsthaft fragen: Wie können wir unsere Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen sowie unsere Auswirkungen auf die Umwelt verringern? Erleichtert uns unser aktuelles Geschäftsmodell oder unsere Lebensweise diese Aufgabe, oder sind grundlegende Änderungen erforderlich? Die Antworten auf diese Fragen können dazu beitragen, nachhaltige Lösungen zu finden, die sowohl ökologisch verträglich als auch sozial gerecht sind.